

VIOLINEN:

Verena Honigberger  
Lajos Kocsis  
Elfriede Frey  
Gerhard Indlekofer  
Christoph Geissler  
Jan Schmolck  
Andreas Dänel

Thomas Mehlin  
Wilhelm Daniels  
Edith Wahl  
Christa Bühler  
Renate Ginz  
Thomas Stech  
Lucia Haas  
Juliane Bauer

FLÖTEN:

Claude Knoeller  
Silke Marchfeld

OBOEN:

Daniel Broggia  
Agathe Bauer

FAGOTTE:

Tomasz Sosnowski  
Esther Herrmann

HÖRNER:

Alfred Kasprzok  
Heiner Krause

VIOLON:

Karl-Heinz Sturm  
Annemarie Pflüghaar  
Dr. Werner Roos  
Jürgen Kleindienst

TROMPETEN:

Michel Haffner  
Günter Ranz

PAUKEN:

Gustav Meinig

KONTRABÄSSE:

Manfred Tröndlin  
Beatrice Wygandt  
Hans-Frieder Ginz

VIOLONCELLI:

Manfred Reichelt  
Harald Ritter  
Volkhard Helms

Alle Musikinstrumente

Musikalien

Reparaturen

Musikhaus

Geissler

Lörrach, Marktplatz

Vorverkauf: Reisebüro Seilnacht; Eintritt: 10,-- DM  
Abendkasse ab 19 Uhr; Schüler, Rentner: 5,-- DM

ORCHESTER OBERRHEINISCHER MUSIKFREUNDE

IV/1982  
LÖRRACH

Wolfram Lorenzen, Klavier Thomas Mehlin, Violine  
Leitung: Renatus Vogt

Freitag, den 19. November 1982  
19.30 Uhr

STADTHALLE

JOSEPH HAYDN (31.3.1732 Rohrau - 31.5.1809 Wien)

VIOLINKONZERT C-Dur, Hob. VII a/1  
(komponiert um 1765 in Eisenstadt)

Allegro moderato  
Adagio  
Finale. Presto

CARL MARIA VON WEBER (18./19.11.1786 Eutin - 5.6.1826 London)

KLAVIERKONZERT Nr.2 Es-Dur, op. 32  
(vollendet 1812 in Gotha)

Allegro maestoso  
Adagio  
Rondo. Presto

Pause

JOSEPH HAYDN

SINFONIE Nr. 101 D-Dur, "Die Uhr" Hob. I/101  
(komponiert 1794 in London)

Adagio - Presto  
Andante  
Menuetto. Allegretto  
Finale. Vivace

CARL MARIA VON WEBER

KONZERTSTÜCK für Klavier und Orchester f-Moll op.79  
(vollendet am 18.6.1821 in Berlin)

Larghetto affettuoso - Allegro passionato  
Marcia - Presto giocoso

Von Joseph Haydn blieben vier Violinkonzerte erhalten, mindestens ebensoviele gelten als verloren. Obwohl es sich um bedeutende Meisterwerke dieser Gattung handelt, sind sie erst neuerdings wieder im Druck erschienen und damit dem Publikum zugänglich gemacht worden, wahrscheinlich im Hinblick auf Haydns 250. Geburtstag. Haydn komponierte diese geistvollen Solowerke alle für seinen berühmten Konzertmeister in der Fürst-Esterhazyschen Hofkapelle in Eisenstadt, für den mit ihm befreundeten Italiener Luigi Tomasini (1741 Pesaro - 1803 Eisenstadt). Durch diesen hervorragenden Geiger lernte Haydn hauptsächlich Stil und Technik der italienischen Geigertradition, vor allem die vorbildlichen Werke des Meisters der Paduaer Geigerschule Giuseppe Tartini (1692 - 1770) kennen.

Haydns Sinfonie Nr. 101 D-Dur ist eine der sechs Sinfonien, die der 62jährige Meister während seines 2. Londoner Aufenthaltes (Januar 1794 - August 1795) für die Konzerte des Londoner Gastgebers John Peter Salomon komponierte. In der 94. Sinfonie war es die überraschende Fortissimostelle im Andante, die dem Werk den Namen "Paukenschlag-Sinfonie" verlieh. Hier, in der Sinfonie Nr. 101, ist es wieder ein charakteristischer Haydn-Einfall im 2. Satz, nämlich die in Terzen-Achteln komponierte Ticktack-Begleitung, welche das begeisterte Londoner Publikum bewog, dem an Empfindungen reichen Werk den Namen "Die Uhr" zu geben.

Als Carl Maria von Weber am 18. oder 19. November 1786 in Eutin zur Welt kam, war sein aus Zell im Wiesental (1734) gebürtiger Vater, Franz Anton Weber, dort gerade noch als Stadtmusicus angestellt. Schon im Jahr darauf gründete sein Vater das "Webersche Wandertheater". Damit begann für die Familie ein unstetes Wanderleben. Die Spielpläne des Weberschen Tournee-Theaters brachten Opern und Singspiele von Mozart, Dittersdorf, Paisiello u.a. Vor allem wurden Opern von Joseph Haydn aufgeführt. Diese Meisteroperen mußten auch bei unzulänglichsten Darbietungen den

jungen Carl Maria aufs tiefste beeindruckt haben. Sie bewirkten, daß das Klavier und Violine spielende, singende, phantasiebegabte Wunderkind das Wesen des Theaters und der Musik in sehr praxisbezogener Weise in sich aufnahm. 1797 wurde Carl Maria in Salzburg fürstbischöflicher Kapellknabe und erhielt von Michael Haydn (1737 Rohrau - 1806 Salzburg), dem dort als Hofkapellmeister tätigen Bruder Joseph Haydns, Unterricht in Klavier, Komposition und Gesang. Die großen Erfolge, die der junge Komponist und reisende Virtuose mit seinen Klavierstücken und seinem 1. Klavierkonzert C-Dur errang, regten den in vielen Städten bewunderten, aber auch befehdeten 25jährigen Meister dazu an, 1811 in München mit der Arbeit an seinem 2. Klavierkonzert zu beginnen. Er beendete das Konzert 1812 in Gotha, wo er es auch als Solist im Hofkonzert am 17. Dezember erstmals aufführte. In diesem Werk tritt der Einfluß der streng klassischen Form, besonders Mozarts, zurück hinter dem Geist der Romantik, welcher immer deutlichere Kontur gewinnt. Es ist, wie Weber in einem Brief schreibt, "von einem ganz anderen Charakter und noch viel brillanter und schwerer als das erste, ein Werk von übermütigem Sturm und Drang".

9 Jahre später - Weber war inzwischen drei Jahre lang ein unermüdetlich tätiger Direktor der Oper in Prag und seit 1816 der durchgreifende Reformator der Deutschen Oper in Dresden - vollendete er in Berlin am 18.6.1821, am selben Tage, an dessen Abend er in der Berliner Hofoper seinen "Freischütz" mit großem Erfolg uraufführte, das geniale Konzertstück f-Moll für Klavier und Orchester. In diesem Werk tritt die schon in den frühesten Werken Webers erkennbare Vorliebe für urromantische Klangfarben und leidenschaftlich-virtuose Passagen deutlich hervor. Webers romantisches Gefühl erreicht in dem kompakten, zum einsätzigen Konzertstück gerafften Klavierkonzert seinen vollendeten Ausdruck.

---

Hi-Fi-Stereoanlagen  
RADIO - HÜGIN, Lörrach, Tumringer Straße 191;  
Große Auswahl, fachmännische Beratung,  
guter Kundendienst.